

www.emcdda.eu.int

Drugnet Europe

Newsletter der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht

In dieser Ausgabe

- 2** Neue Perspektiven über Cannabis
- 3** Soziale Eingliederung ausländischer Häftlinge „dringend erforderlich“
- 4** Im Blickpunkt: Drogenbekämpfung in der EU – der Weg in die Zukunft
- 5** Forschung, Politik und Praxis miteinander verbinden
- 6** EBDD stellt Länderprofile vor
- 7** Neue Produkte und Dienste der EBDD
- 8** Wissenschaftliche Beweise

EBDD begrüßt 10 neue Mitgliedstaaten

Am 1. Mai war es schließlich so weit: 15 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer wurde die Europäische Union um 10 neue Mitgliedstaaten erweitert. In den vergangenen Monaten stand die Vorbereitung dieses Beitritts im Mittelpunkt der Zusammenarbeit zwischen der EBDD, der Europäischen Kommission und den mittel- und osteuropäischen Ländern.

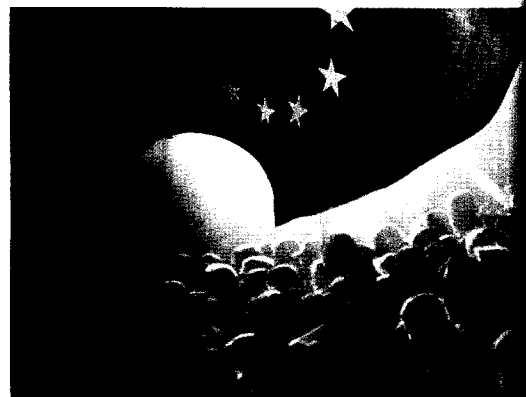
Mit Unterstützung durch das Phare-Programm der Europäischen Kommission und die EBDD wurde erreicht, dass heute die Mehrheit der neuen Mitgliedstaaten über ausgewogene nationale Drogenstrategien, Mechanismen zur interministeriellen Koordinierung, nationale Reitox-Knotenpunkte und Drogeninformationsnetze verfügt. Die 10 Länder sind jetzt mit allen Rechten und Pflichten an der Arbeit der EBDD beteiligt (!).

In den nächsten Jahren werden die Beobachtungsstelle und ihre Reitox-Partner „Nachbeitrittshilfe“ für die neuen Mitgliedstaaten leisten, die vor kurzem Reitox-Knotenpunkte eingerichtet haben oder weitere Unterstützung bei der vollständigen Umsetzung der gemeinsamen Schlüsselindikatoren und Kerndatensätze benötigen. Das oberste Ziel besteht in der Harmonisierung der Drogenbeobachtung in der gesamten Region, damit bei der Beschreibung des Drogenphänomens wirklich eine „gemeinsame Sprache“ gesprochen werden kann.

Mit der jüngsten Vergrößerung ist der Erweiterungsprozess jedoch keineswegs beendet. Bulgarien, Rumänien und die Türkei bringen derzeit ihre Verhandlungen mit der Europäischen Kommission über die EBDD-Mitgliedschaft zum Abschluss. Mehrere südosteuropäische Länder (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien und Montenegro) haben bereits ihr Interesse bekundet.

Im Oktober dieses Jahres wird die derzeit laufende Evaluation der EU-Drogenstrategie und des Drogenaktionsplans (2000–2004) abgeschlossen sein (siehe S. 4). Die Ergebnisse sollen als Grundlage für eine neue Drogenstrategie und einen neuen Drogenaktionsplan dienen, die den bevorstehenden Herausforderungen in einer Europäischen Union mit 25 Ländern gerecht werden.

Fortsetzung auf Seite 8



Die 10 neuen Mitgliedstaaten sind jetzt mit allen Rechten und Pflichten an der Arbeit der EBDD beteiligt.

26. Juni: Drogenbehandlung im Blickpunkt

„Drogen: Behandlung lohnt sich“ lautet das Motto einer einjährigen Kampagne des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (United Nations Office on Drugs and Crime – UNODC) die am 26. Juni – dem Internationalen Tag gegen Drogenmissbrauch und illegalen Drogenhandel – anlaufen soll (siehe Informationsquellen, S. 7).

Internationaler Tag gegen Drogenmissbrauch und illegalen Drogenhandel „Drogen: Behandlung lohnt sich“

Das Anliegen der Kampagne besteht darin, sowohl den Drogenabhängigen als auch der allgemeinen Öffentlichkeit die Bedeutung und Wirksamkeit der Drogenbehandlung vor Augen zu führen.

Außerdem hofft das UNODC, der gesellschaftlichen Ächtung von Drogenkonsumenten durch positive Berichte über erfolgreich behandelte Personen, die ein produktives Leben führen, entgegenwirken zu können.

Anlässlich dieses Tages wird die EBDD ihre jüngsten Erkenntnisse im Hinblick auf die Behandlung des Drogenkonsums in Europa vorstellen. Außerdem wird die erste europäische Studie über die Wirksamkeit von Cannabis in der EBDD-Reihe *Insights* veröffentlicht werden (siehe Neue Veröffentlichungen, S. 7).

Siehe <http://www.unodc.org> und <http://www.emcdda.eu.int>

April–Juni

2004

UND SATZ:
EX, UK •

Z A
5787
ZB MED